

Staatlichen Realschule, der Volksschule und des „Liederkranz 1861“ Ebrach.

**Dinkelsbühl:** Das Fränkisch-Schwäbische Städtetheater bringt in diesem Jahr als Freilichtaufführung „Becket oder die Ehre Gottes“ von Jean Anouilh. Mit diesem Stück hat Frankreichs meistgespielter und vielseitigster Dramatiker ein Thema aus der englischen Geschichte gewählt. Grundmotiv ist der Kampf zwischen weltlicher und geistlicher Macht. Die Freilichtaufführungen des Dinkelsbühler Theaters sind zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Mittelfranken geworden. „Der besondere Zauber des Aufführungsortes und die Spielfreudigkeit der Mitglieder“ haben die Abende im Garten am Wehrgang stets zu einem besonderen Erlebnis der Gäste aus dem In- und Ausland werden lassen. Vorstellungen täglich vom 21. Juni - 15. August, 20.00 Uhr, außer montags und dienstags.

**Nürnberg:** Bundesfreund Gunter Ullrich (Aschaffenburg) stellt zusammen mit dem Schweinfurter Maler und Grafiker Hubert Neidhardt vom 4. bis 24. Juni 1972 in der „Galerie am Dürerhaus“ zu Nürnberg Gemälde und Grafiken aus.

**Miltenberg:** Der Berufsverband Bildender Künstler Aschaffenburg (Vorsitzender: Bundesfreund Gunter Ullrich) zeigte vom 18. mit 24. Mai 1972 im Landratsamt Miltenberg Gemälde, Grafiken und Plastiken. Förderer dieser Ausstellung waren der Frankenbund, Gruppe Miltenberg, und der Kreiskulturverband Miltenberg.

**Bamberg:** In der Neuen Residenz in Bamberg wurde am 16. 4. eine umfangreiche Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler, Gruppe Unterfranken, eröffnet. Bis zum 22. Mai zeigten - unter dem Protektorat von Regierungspräsident Dr. Robert Meixner - 60 Maler, Graphiker und Plastiker aus dem gesamten mainfränkischen Raum mehr als 200 ihrer Arbeiten. Die Ausstellung wird Ende Juni auch in Schweinfurt gezeigt.

st 18. 4. 72

**Ausstellung in Westfalen:** In Werne/Westfalen stellte bis 4. Mai der Schweinfurter Künstler Peter Wörfel aus 40 Lithographien und Radierungen waren in der „Galerie 70 Werne“ zu sehen.

st 18. 4. 72

**Bamberg:** Zum 150. Todestag E. T. A. Hoffmanns (25. Juni) plant die E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft am Samstag, 17. Juni: ca. 16 Uhr Mitgliederversammlung. Satzungsänderung - Neuwahl - Festvortrag. 20 Uhr Abendempfang in der „Rose“. Sonntag, 18. Juni: ca. 10.30 Uhr Matinee im E. T. A. Hoffmann-Theater. Nachmittag Kaffee-Tafel auf der Altenburg. 20 Uhr im Kaisersaal der Neuen Residenz E. T. A. Hoffmann-Festkonzert. - Ausstellung der Staatsbibliothek in der Neuen Residenz (über E. T. A. Hoffmann). - Montag, 19. Juni: Bei genügender Beteiligung: Bus-Ausflug nach Schloß Pommersfelden. - Die „Mitteilungen“ (Heft 18/1972) sind in Vorbereitung und gehen den Mitgliedern im Mai zu. - Die Deutsche Bundespost-Landespostdirektion Berlin wird zum 150. Todestag Hoffmanns eine Sondermarke herausgeben. Ausgabetag soll der 18. Mai 1972 sein.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Else Opitz: Mei Schwouba und die Welt drumrum . . . der Mundartgedichte 2. Folge.

Im Verlag H. Millizer, Schwabach, ist ein Büchlein erschienen, das von vielen

wieder längst erwartet wurde. Es handelt sich um das 2. Bändchen mit 65 Mundartgedichten von E. Opitz. Das hübsche Buch ist mit zehn Scherenschnitten von W. Schmitzer, Nürnberg, sehr schön illu-

striert und ab sofort in den Buchhandlungen zum Preise von DM 5,50 zu haben. Neben Humorigem ist diesmal auch sehr viel Ernstes und Realistisches ausgesagt, was der erweiterte Titel „und die Welt drumrum“ besagen will. Wir glauben, daß dieses Bändchen ein willkommenes Geschenk für viele ist.

s. S. 143

Schwäb. Ztg.

**Eugen Skasa-Weiß: Deutschland deine Franken** (1.-15. Tsd., 212 Seiten mit 30 Illustrationen von Erich Hölle, Format 16 x 18 cm, Leinen DM 17,80 - Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1971).

Als das lange erwartete Buch im September 1971 zum Verkauf auslag, - einige fränkische Buchhandlungen, besonders in Bamberg anlässlich der Jahresversammlung der Fränkischen Bibliophilengesellschaft, hatten es besonders augenfällig herausgestellt - konnte man bereits ahnen, was auf den Leser zukam. Der Name des Verfassers, unseren Lesern nicht unbekannt, bot allein schon die Gewähr für ein herzerfrischendes, selbstkritisches und kritisierendes Schmunzelbuch. Das von Erich Hölle mit einem walnußkopfigen, zinnkannenbewehrten und pfeifeschmauchenden „Zwetschgermännla“ und seinem mit fränkischen Attributen wie Knoblauch, Gemüse und Bocksbeutel ausgestatteten „Zwetschgerfräla“ gezierte Buch hält, was es vermuten ließ. Und Eugen Skasa-Weiß hält uns allen, und damit auch sich selbst, denn er ist ein Nürnberger, in seiner humorvollen, einfallsreichen und deshalb so beliebten Art einen Spiegel vor, lächelnd und manchmal auch hintergründig grinsend. Das gleiche Lächeln und Grinsen ist auch dorthin gerichtet, woher nicht unbedingt Lob und Anerkennung Frankens und fränkischer Art zu erwarten ist. Deshalb der Untertitel: „Eine harte Nuß in Bayerns Maul“, denn „mit Franken legte sich Altbaiern in seinen frühen Tagen eine Spielwiese zu, die aber mit harten Nüssen gepflastert war: Franken gehen nicht bei Fuß“. Fran-

kenwein, Nürnberger Lebkuchen, Bier und sonstige Spezialitäten fügen sich ein in den Ablauf fränkischer Geschichte, in die Betrachtung fränkischer Sprache, Sitten und Gewohnheiten. Die Zeichnungen Erich Hölles illustrieren vortrefflich das Geschriebene; allerdings möchte man annehmen, daß der Illustrator kein Franke ist oder zumindest mit dem Frankenwein noch nicht so recht auf Du und Du steht. Wie könnte er sonst in seiner Bocksbeutelzeichnung auf Seite 80 dem Leisten das „n“ am Ende versagen und die Vogelsburg zu Vogelsberg und - um sicherlich einen gerechten Ausgleich zu schaffen - aus Klingenberg ein Klingenburg machen? - Es sei ihm nachgesehen und angeraten, mit dem Frankenwein engere Beziehungen anzuknüpfen; zu seinem Wohl selbstverständlich. P. U.

**Priesner Rudolf: Das Coburger Königsbuch.** Ausklang europäischer Größe. Geleitwort: Prof. Dr. Georgi Schischkoff, Uni Salzburg. Coburg: Verlag des Christophorus-Arbeitskreises 1972 (Besprechung demnächst).

**Jahrbuch der Coburger Landesstiftung** 1971. Hrsgg. v. d. Coburger Landesstiftung unter ständiger Mitarbeit des Historischen Vereins Coburg (Gruppe des Frankenbundes), des Vereins der Förderer der Coburger Landesstiftung und des Bay. Staatsarchivs Coburg. 303 SS. Das neue Jahrbuch in der gewohnten soliden Aufmachung, hergestellt von Sprechsaal-Druck (Coburg), bietet wiederum beachtliche Beiträge zur Coburger und fränkischen Landeskunde. Der vorliegende Band beweist von neuem, daß das Jahrbuch der Coburger Landesstiftung einen hervorragenden Platz im fränkischen Schrifttum gewonnen hat. Walter Lorenz berichtet über „Urkundenstudien zur Frühgeschichte der Coburg (II)“; „Die Coburgische Gerichtsorganisation im 19. Jahrhundert und die Eröffnung des Bayerischen Landgerichts Coburg 1921“ ist das Thema einer gediegenen Arbeit von Klaus Frhr. v. An-